



BERGSTEIGER

**ZEITSCHRIFT**

DES SÄCHS.

**BERGSTEIGERBUNDES**

E.V.



## Sächsischer Bergsteigerbund e. V., Dresden

Geschäftsstelle Sporthaus Karnagel, Dresden-A., Johannesstraße Nr. 21

Der Sächsische Bergsteigerbund fördert alle Interessen des Bergsports, er arbeitet an der Veredelung und Verinnerlichung desselben, er kämpft gegen alle in diesem bestehenden Unsitte und tritt für die Erhaltung der Schönheiten unserer Heimat ein. Jeder Bergsteiger, jeder Heimatsfreund, der in diesem Sinne mitarbeiten will, ist willkommen. Mitglieder können Vereine und Einzelpersonen werden, welche diese Bundesbestrebungen anerkennen. Näheres durch die Geschäftsstelle oder den Vorsitzenden.

1. Vorsitzender: Paul Gimmel, Schützenstr. 19 \* 1. Kassierer: Hans Hufmann, Gottleubaer Str. 4

## Das Photohaus Richter

hält ein großes Lager  
erstklassigster Sport-  
und Reise-Kameras



entwickelt Ihre Photos  
schnell und sauber.  
Alle Bedarfsartikel

[2]

Dresden-A. 1, Viktoriastr. 6 / Fernruf 11307

## Sporthaus Karnagel

Johannesstraße 21      Dresden = Altstadt      am Pirnaischen Platz

Fernruf 12345

Bundesmitglieder  
10% Rabatt

S. B. B. = Geschäftsstelle

Teilzahlung  
gestattet

**Erstes Spezialgeschäft für Berg- und Wintersport!**

Auch für diesen Winter nur sportgerechte Waren! [3]

Ski in Hickory und Esche in allen Formen für Touren-, Renn- und Sprunglauf \* Zweckmäßige Ski-Bekleidung in nur 1a Qualitäten  
Ski-Stiefel in nur bestbewährten Marken \* Touren- u. Rennskistöcke

Bergfreunde, laßt Euch nur vom Fachmann beraten und kauft auch nur beim Fachmann.



„Der Bergsteiger“ Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden

Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund. — Verantwortlicher Leiter: Otto Staffel, Dresden-A., Stephaniensstr. 73.

Laufende Nr. 87

Februar 1927

8. Jahrgang Nr. 2

### Bekennnis.

Wildgewachsen wie Gestein  
Das sich schroff zum Fels gebar;  
— Nicht wie Ziegel wohlgeschichtet; —  
Kunterbunt und innerlich,  
Göttlich muß das Schaffen sein  
Das in Bildern, Worten, Tönen  
Als Gedicht  
Ewig uns zum Herzen spricht.

Staffbrenner.

### Der Abgrund.

Von Hans Moldenhauer.

„Ainsi je le vis pour la première  
fois et jamais vi-ion plus radieuse  
n'est entrée dans mes yeux“  
Durier.

Ich bin nie abergläubisch gewesen. Selten träume ich; doch haben die wenigen Träume sich mit einer Genauigkeit erfüllt, die meinen Glauben an Zusammenhänge des wirklichen und des Traumlebens zu einem festen machte. Und diesen Glauben darf man nicht als Aberglauben bezeichnen, da er sich im Gegensatz zu diesem ja auf Tatsachen aufbaut, nicht auf ursprünglichen Hirngespinnsten, hervorgerufen durch eine leicht erregbare Phantasie, die auch nachts nicht ruht. — — —

Nach langen, langen Regentagen zog im Juli 1926 endlich der Sommer in die tiefverschneiten Berge. Ich hatte ihn ersehnt wie ein niedergedrückter, gefangener Mensch den befreienden Messias. Herrliche Tage voll von Kämpfen und Erringen auf den Schnee- und sonneglühenden Gipfeln des Fierwall gaben mir Kraft und Ausdauer zu meinem großen, lange erhofften und lange beschlossenen Vorhaben, den Montblanc zu besteigen. — allein! — — Seitdem ich von ihm gehört und gelesen hatte, schwebte seine Kuppel als höchstes bergsteigerisches Ziel vor meinem jungen, höhendurstigen Geiste. Für unüberbietbare Erdenfeligkeit hielt ich es, dort droben im luftgetragenen Raume zu stehen, aus eigener Kraft zu stehen, umbrüllt vom Höhenturm und umflattert von den Schneefahnen der eisigen Grate — allein, allein mit mir in erdentrückter Höhe, allein mit dem, der hoch noch über mir und meinem höchsten Gipfel. —

Dann kam eine Nacht, sonnenschwül und dumpf. Spät erst kam ich zur Ruhe und jeder Schlag der nahen Kirchturmuhr weckte wieder meinen leichten Schlaf. — Dann träumte ich: — — Ich stieg einen steilen Firngrat aufwärts und wußte, daß er zum Gipfel des Weißen Berges führte. Ein Eissturm fegte über den Grat und jagte mir Schneeförner und Nebelfetzen ins Gesicht. Ich hieb langsam und beständig meine Stufen in das jäh nach beiden Seiten abstürzende Eis und kam immer höher. Als ich an einer Wendung des Grates nach links stand, ergriff mich der Sturm mit übermächtiger Gewalt, ich wollte um Hilfe schreien — der Schnee erstickte meinen Ruf; schon flog ich über die Wand hinaus in den nebelgefüllten Abgrund, sank und sank, während ich wohligh die Augen schloß und mich in meinen süßen Todesflug ergab — — bis ich erwachte.

Im Getriebe der nächsten Tage und in den Vorbereitungen der Reise vergaß ich meinen Traum. Nur wenn ich abends ruhelos auf meinem Lager in die nächtlich schwere Luft meines Zimmers sinnierte und alle Einzelheiten meines bevorstehenden Unternehmens noch einmal im Geiste überflog, dachte ich oft flüchtig an mein Traumbild — und schob es sofort lächelnd zur Seite. — —

Endlich, an einem heißen Sonnentage, stand ich in Chamonix. Nach kurzer Mittagsrast stieg ich hinan, zuerst durch Wald, auf sumpfigen Matten bis zum Gletscher, dann über diesen in weiten Windungen zwischen den Spalten hindurch aufwärts. Eine breite Spur führte mich bis zum Hotel auf den Grands Mulets, wo ich die Nacht über blieb. Alles war so, wie es schon viele vor mir gepriesen haben; der noch tief verschneite, silbergrau durch das Tannengrün schimmernde Glacier des Bossons, die blauen Eisgrüfte der Gletscherspalten, die unsäglich scharfen Nadeln und glitzernden Eisstürme der Gletscherbrüche bei der Jonction. Eine trostlose Schneewüste, fast von keiner Felswand unterbrochen, so zogen die ewigen Firnsfelder zum Montblanc hinauf; eine Calotte verhüllte Nebeldunst, der milchigweiß im Sonnenglanz erglühete.

Als der Abend bleifarben über die Gletscher des Hochgebirges kroch, hatten sich die Bergesspitzen mit dichten Wolkenfahnen umzogen. Ich saß auf dem schneefreien Felsengipfel der Grands Mulets. Ein kalter Wind blies mich an; etwas trostlos Winterliches lag in der ganzen Natur. Mein Inneres durchfuhr ein Kälteschauer, und während ich langsam zu der einsamen Hütte niederstieg, sanken die Wolkenballen lautlos immer tiefer, umhüllten das Felsenriff in dieser ungeheuren Schneewüste, bis sie alles mit kaltem Grau erstickt hatten, es war Nacht.

Um zwei Uhr in der Frühe schritt die erste und einzige Partie zum Aufbruch, die an diesem Tage außer mir den Gipfel des Montblanc erreichen wollte: Zwei Engländer mit zwei Führern. Ich trat vor die Tür und schaute den Davonschreitenden nach. In der Nacht war fußhoher Neuschnee gefallen; jetzt war es klar, vereinzelt Sterne leuchteten vom Himmel. Ich fröstelte, und während die Laternen der Bergsteiger rot glimmend an den Schneehängen aufwärts schwanken, trat ich in die Hütte und machte auch mich bereit.

Um 1/4 Uhr brach ich auf. Mein Rüstzeug war auf das Mindestmaß beschränkt: den Rucksack mit wenigem Essen, den alten, starken, treuen Fulpmeßer Pickel und — für alle Fälle — das Seil.

Ich hatte leichtes Steigen; die Spur der vorangegangenen Partie wies mir klar den Weg zur Höhe und erleichterte das Vorwärtkommen. Vor mir schwamm in großer Höhe eine weiße Wolke im Himmelsraum. Es wurde heller. Der Osten entzündete sich in grellen Farben. Das Matterhorn bohrte sich wundervoll gezeichnet inmitten der Zermatter Niesen in die Morgen-

luft. Dann stieg die Sonne aus den Bergen, blutigrot und trüb. Die weiße Wolke über mir erglühete in mildem Licht, sie breitete sich nach unten aus, verwuchs mit den Firnsfeldern um mich — und staunend, erschüttert, gewahrte ich, daß es die Firnkuppel meines Bergdomes war, der Gipfel des Montblanc — umweht von langflatternden Schneefahnen, die der Höhenturm von den Graten peitschte. Ich eilte — fiebrig sehnuchtsvoll, von der reinen Spitze meinen Jubelschrei in die Welt hinausklängen zu lassen — bergan. Die Spur leitete immer über Schneefelder in mäßiger Steigung aufwärts, nur zweimal von stärkeren Neigungen unterbrochen, die zum Petit und dann durch das Vallée de neige zum Grand Plateau führten. Gerade hatte ich das letztere überschritten, als mich auf der Hochfläche des Col du Dôme ein wütender Sturm überfiel und mich fast in den Abgrund zurückwarf. Heulen durchbraute die Luft und peitschte Wolken von Eisfornern über die Firnsfelder; in den Kesseln der Täler brodelten Nebelmassen; einzelne Fetzen rissen sich los, glitten bleich an den Wänden aufwärts und jagten darn, vom Sturm erfasst, gehetzt über die Gletscher. Mit Einsetzung aller Kräfte drang ich aufwärts; die Eisfornern prasselten wider die Schneebürste, bei jedem Schritt rammte ich den Pickel tief in den Schnee. Trotz der Kälte durchströmte mich erhitztes Blut, mein Atem ging feuchend, der Sturm schnitt ihn ab. Die dünne Höhenluft begann lähmend auf mich zu wirken. Die Schläfen schmerzten. Mit vergehender Kraft und vor Anstrengung zitternden Füßen erreichte ich in dichtem Schneesturm die Cabane Ballot (4520 m). Noch 300 Meter bis zum Ziel, zum Gipfel! Ich jauchzte auf! —

Kurz nach meiner Ankunft stiegen die Engländer mit ihren Führern weiter, bis über den Kopf vermurmt und angefeilt. Ich rastete in der kalten Hütte ausgiebig. Das Wetter wurde von Minute zu Minute, von Sekunde zu Sekunde schlechter. Der Wind fuhr klirrend und rasselnd durch die zerbrochenen Fensterscheiben und schüttete den Schneestaub in den ungaslichen Raum. Die Wolken trieben jetzt rings um die Hütte ihr tolles Spiel, überstürzten sich, quirlten, preßten sich ineinander und jagten weiter — — es war ein Höllenwetter! — —

Nach einer halben Stunde kamen die Engländer zurück; die Führer erklärten es für zu gefährlich, bei diesem Sturm bis zum Gipfel vorzudringen und rieten mir eindringlich ab, auch nur einen Versuch zu machen. Ich erklärte, auf besseres Wetter warten zu wollen, worauf die Partie achselzuckend abstieg. Nach wenigen Schritten war sie im Wolkentreiben verschwunden.

Nun war ich ganz allein! Allein in dieser menschenfernen Höhe, allein in diesem trostlosen Sturm! Ich gestehe, daß sich in den Schauer der Kälte noch der der bewußten Einsamkeit mischte. Ich schüttelte ihn ab, und als der Schneefall etwas nachließ, stieg ich weiter.

Bald traf ich auf eisigharten, vom Sturm blank gefegten Firn. Noch folgte ich den Spuren der Umgekehrten; lediglich den Schneestaub mußte ich aus den inzwischen verwehten Stufen scharren. Der Sturm ergriff mich wieder mit aller Wucht; tief gegen ihn gebeugt trotzte ich dem Berg Meter um Meter ab. Die Stufen hörten auf; mein Pickel begann seine Arbeit. Der Firn war beinhart — zu einer einzigen Stufe brauchte ich oft zwanzig Schläge, denn tief mußte sie sein, um dem Fuß im Anprall des Windes festen Stand zu geben. Meine Lungen keuchten; ich schaute nicht nach rechts und nicht nach links, nur aufwärts, aufwärts war mein ganzer Wille, mein ganzes Ich!

Der Grat schwenkte leicht nach links. Vom Westen kam ein rauschender Windstoß, der mich in die Kniee warf. Fallend schlug ich mit beiden Händen die Eisart in den klirrenden Firn. Sie wurzelte tief und fest! Stöhnend richtete ich mich auf und sah mich um — das erste Mal seit meinem Aufbruch von der Cabane Ballot! — Vor mir hob es sich weiß und steil, nach beiden Seiten schossen jähe Eiswände zu Tiefen, in denen die Nebel strudelten. Ich griff mir an den Kopf — träumte ich!? Trübte mir die dünne Luft der Höhen das Auge? — — Links vor mir lag ein Abgrund, unabsehbar, in undurchdringlichen Nebel gehüllt, ganz so, wie ich ihn im Traum gesehen hatte! Die Schwenkung des Grates — der Nebel — der Schneesturm — alles war so, wie ich es geträumt hatte! — — Ich schrie — vielleicht hörten mich die Engländer! — Heulend antwortete der Sturm — — schwindelnd klammerte ich mich an den tief eingerammten Pickelschaft — Angstschweiß trat auf meine schneegepeitschte Stirn. — Und dann — dann floh ich! Entsetzt lief ich abwärts, glitt, stolperte, stürzte — — eine Wächte brach mit mir ab — zehn Meter tiefer lag ich, ganz mit Schnee bedeckt — — raffte mich auf, hatte mich am Pickel wieder hinauf — floh, floh!! — —

In der Cabane kam ich wieder zu mir. Ich gab den Kampf auf. Der Schmerz über die Niederlage zerriß mir fast die Brust, als ich in dichtem Schneetreiben abstieg. Jeder Schritt zur Tiefe war ein Abschied von meinem geliebten Berge. Ich weinte; weinte wilde Zornestränen die ganzen Stunden bis zu den Grands Mulets hinab. Und als dort die Sonne durch die Wolken brach und die Tacoumaz- und Bosion-Gletscher aufsprühen ließ, grüßte ich sie mit einem schmerzgeborenen Fluch! — —

Ich bin nie abergläubisch gewesen. Aber meinen seelischen Zusammenbruch dort oben am Gipfel des Montblanc (denn ein körperlicher war es nicht) verschuldete allein mein wunderlicher Traum, der mich von weiterem Vordringen abgehalten, der mich vielleicht — vor dem Abiturz behütet hat, durch den mir der Weiße Berg das unerreichte, begehrenswerteste Ziel der reinsten Höhe, der höchsten Reinheit geblieben ist, für das ich kämpfen und opfern werde, bis ich siege!

### Aeltere Siedlungsformen der Sächsischen Schweiz.

Von W. A. Kittler-Pirna.

Wer als Wanderer die Siedlung im Vorbeigehen betrachtet, der wird bemerken, daß jede zunächst einmal einen rein individuellen Charakter hat, ein besonderes Gesicht, freundlich, anziehend, abstoßend, langweilig. Wenn er aber aufmerksam die Wege der Siedlung abgeht oder als Bergsteiger von oben, aus der Vogelschau, auf sie hinabschaut und auf der Karte den Grundriß studiert, mehrere vergleicht, so wird er schnell erkennen, daß es bei aller individuellen Verschiedenheit der Siedlungen gewisse große, immer wiederkehrende Pläne gibt, nach denen sie angelegt sind. Diese verschiedenen Pläne sind bedingt durch verschiedene Charaktere der gründenden Völker, aber auch durch wechselnde Versuche ein und desselben Volkes, des Bodens und seiner wirtschaftlichen Kräfte Herr zu werden. Hieraus geht hervor, daß der wechselnden Form und Lage der Siedlungen meist auch verschiedene Gründungszeiten entsprechen.

Die ältesten Siedlungen, die wir im Raume der Sächsischen Schweiz bis Dresden nachweisen können, sind vorgeschichtlich und nur noch in den sehr dürftigen Resten erhalten, die im Boden stecken (Hüttenbewurf, Herdstellen). Ueber ihre Form können wir daher nichts aussagen. Siedlungen aus den verschiedensten Abschnitten vorgeschichtlicher Zeit von der jüngeren Steinzeit an liegen bei Kauscha, Mickern, Lockwitz, Kleingraupa, Sübrigen und auf dem Pfaffensteine. Daneben gibt es viel Urnenfelder, d. h. Beisetzungsstätten für Leichenbrand, die natürlich ebenfalls auf Siedlung in der Nähe deuten: so bei Lockwitz, Hosterwitz, Heidenau, Mügeln, Großsedlitz, Pirna, Copitz. Andernorts, so bei Buch bei Berlin, ist es ja gelungen, Dörfer der auch bei uns vorkommenden vorgeschichtlichen Abschnitte im vollen Grundrisse aufzudecken, ja sogar die Hausform bis in Einzelheiten festzustellen. Aber von den Bucher oder anderen Funden Rückschlüsse auf gleichzeitige Siedlungen unserer Heimat zu ziehen, geht nicht an.

Die ältesten erhaltenen Siedlungsformen unserer Heimat sind Rundlinge und Fischer-siedlungen. Sie mögen in der Zeit um 500 bis 1100 n. Chr. entstanden sein. Wie zähe halten sich solche menschliche Schöpfungen!

Um 500 ist unsere Heimat durch die Bewegungen der Völkerwanderung von germanischen Stämmen verlassen gewesen. Nur schwache Reite mögen noch hie und da geseßen haben. Im ganzen jedoch wird das Gebiet sehr menschenarm gewesen sein, Land der wilden Grasnarbe. Hierher drängten nun aus den Sümpfen des Pripet (östlich Litauisch Brest = Brest Litowsk), wo sie lange geseßen hatten, die slawischen Völker, die sich selbst Sorben (= Serben) nannten. Bald fand man sie bis Elbe, Saale, ja bis Bamberg, Forchheim siedelnd. Soweit gelangt, wurde ihrem Weiterdrängen nach Westen durch Karl den Großen eine Grenze gesetzt (etwa 800).

Die Slawen siedelten zunächst dem Wasser, an Flußläufen, im quellreichen Hügellande. Freunde des Wassers waren sie ja in ihrer Heimat geworden. Am Wasser fanden sie Nahrung; Versteck bot das Ufergebüsch. Für den Ackerbau brachten sie nur einen ganz einfachen, aus einer Astgabel hergestellten Haken als Pflug mit, wie ihr Kulturbesitz überhaupt im Vergleich mit dem germanischen ungemein primitiv war. Diesen Pflug konnten sie nur im leichten Boden brauchen, nicht etwa bei Urbarmachung der Urwälder. Daher siedelten sie nur im waldfreien

Gebiete. Das waren damals die Lößflächen (Lommasth, Banzgen, Altenburg) und die Terrassen an den Flüssen, so das ganze Elbgebiet zwischen Dresden und Pirna. Den mächtigen Erzgebirgswald, den Miriquid, der auch die Sächsische Schweiz bedeckte und bis zur Mulde bei Leisnig-Döbeln reichte, dessen Reste noch im Grillenburger Forste und im Friedewalde bei Moritzburg vorhanden sind, den mieden ihre Siedlungen. Sie selbst gingen zur Vieh- und Bienenweide und zur Jagd hinein, waren ja Honig, Wachs und Pelzwerk beliebte Handelsgegenstände, die auch von Fremden im Sorbenlande gesucht wurden.

Wir finden infolgedessen slawische Siedlungen hauptsächlich in der Nähe der Elbe, wie man ja leicht an den fremdsprachlichen Namen erkennt. Nur ganz spärlich steigen sie hinauf auf den Höhenrand an den Saum des Urwaldes.

Unbestritten slawische Siedlungsform ist nun zunächst das Fischerdorf, die Kieze. In langer Zeile sind die Häuschen, eins dicht neben dem andern, ohne Feldflur am Fluße oder Bache aufgereiht: Vogelgefang (früher Zinslering genannt), Rathen, Krippen, Postelwitz.

Aus der rein slawischen Zeit stammt auch der Rundling. Das ist eine Siedlung, die man prächtig in Goes (sprich Gooz!), südlich Pirna, studieren kann. Wir finden einen runden Dorfplatz, dessen Mitte vom Teiche (Viehtränke!) eingenommen wird. Um ihn herum führt der Dorfweg. Im Kreise stehen die Güter. Nur von einer Seite kam man ursprünglich ins Dorf hinein. In Goes lag der Zugang, wie man aus mehreren Gründen sagen kann, im Süden. Der heutige nördliche ist sicher später hinzugekommen. Hinter den Gütern umgaben die Gärten das Dorf, die dann mit einer Lehm- oder Steinmauer umschlossen sind. So bietet der Rundling das Bild einer kleinen Festung: Mauer, Obstbäume, die umgelegt als Verhau dienen, leicht zu verteidigender, einziger Zugang, Zuflucht für Vieh auf dem Dorfplatze. Für kriegerische Zeiten — und die hörten damals überhaupt nicht auf — ganz ideal. Ist diese Siedlung slawisch? Man hat es lange geglaubt. Aber wenn man eine Karte der Verbreitung des Rundlings zeichnet, so erweist es sich, daß er nur in dem Grenzsaume zwischen germanisch-deutschem und slawischem Volksboden vorkommt, nicht aber in der Heimat der Slawen, z. B. nirgends in Polen. Hieraus darf man den Schluß ziehen, daß der Rundling eine militärisch bedingte Siedlung im gefährdeten deutsch-slawischen Grenzgebiete gewesen ist, die ebenjogut von Slawen wie von Germanen angelegt worden sein kann. In unserer engeren Heimat allerdings werden wir mit slawischer Gründung rechnen müssen.

Mockethal ist fast ebenso schöner Rundling wie Goes; auch Doberzeit ist noch wenig gestört, während Jatzschke und Bonnewitz durch Umbauten bereits etwas aufgelockert sind. In Uttewalde ist die Auflockerung des Rundlings schon so weit gediehen, daß man ihn kaum noch zu erkennen vermag. In Zeschwig und Weißig finden wir den Rundling um eine Duellmulde herumgebaut.

Damit sind die slawischen Siedlungsformen erschöpft. Es handelt sich überall um kleine Dörfer.

Vor 1000 Jahren begann mit den Zügen des deutschen Königs Heinrichs I. (919 — 936) die Rückeroberung des alten germanischen Siedlungslandes. 1929 hat das von ihm gegründete Meissen seine Jahrtausendfeier. Zunächst waren daran nur die militärischen Kräfte beteiligt. Die Wenden wurden unterworfen und durch Burganlagen (Meissen, Dohna usw.) niedergehalten. Die nötige Burgbesatzung stellten im Reihendienste deutsche Herren. Gewissermaßen als Gehalt bekamen sie Güter in slawischen Siedlungen. So wurden manche Rundlings-siedlungen durch ein hineingesetztes großes Rittergut verändert: Zehista, Biensdorf. Manchmal ist der Rundling durch den Herrenhof gänzlich aufgesaugt worden, d. h. die Dorfsiedlung mußte sich den baulichen Anforderungen des großen Gutes so fügen, daß es als Hauptsache erschien und der Rundling verschwand. Es entstand so der Gutsweiler: Zehista, Zuchendorf, Meusegast, Proffen. Andernwo, so in Krebs, Rottwerndorf und Pratzschwitz, ist der Rundling in die Länge gezogen und zum Sackgassendorfe ausgebaut worden, während gleichzeitig einer der großen Herrenhöfe hineingesetzt wurde.

In einer zweiten Kolonisationsperiode, etwa von 1100 ab, kamen zum deutschen Ritter, der einsam auf Vorposten gestanden hatte, deutsche Bauern und Bürger aus dem Westen hereingewandert, von Thüringen und aus dem fränkischen Maingebiete (Würzburg). Die Bauern

konnten hier im Neulande siedeln, wie es wirtschaftlich für sie am vorteilhaftesten war, und so wandten sie eine ganz neue, höchst zweckmäßige Siedlungsform an: das Zeilen- und Reihendorf.

Daheim, im Raume zwischen Maas und Thüringer- und Böhmerwalde (das ist der Kern des alten Deutschen Reiches), waren ihre Güter im Dorfverbande ganz willkürlich gesetzt worden: Hausendörfer hatten sie verlassen. Die Ackerstücke lagen in zahlreichen kleinen Fetzen weithin verteilt. Ich fand in der Gegend von Rothenburg o. T. (Königshofen) z. B. noch 1925 einen Bauern, der 34 bis 35 (er wußte es nicht genau) Feldstücke besaß, die wie die der andern Dorfgenoßen in der Dorfflur verstreut lagen. Einer seiner Bekannten hatte 138 Stücke! Man denke an den Zeitverlust bei der Bebauung! Mit dieser Streulage, die sich also in Westdeutschland bis heute erhalten hat, war der Flurzwang verbunden, d. h. der Zwang auf alle Dorfgenoßen, gleichzeitig zur Feldarbeit zu schreiten, wie es jetzt noch in den Weinbergen an Main, Rhein, Neckar und Mosel ist. Also ganz unerträgliche Zustände! Man war im Koloniallande froh, sich frei machen zu können.

Immer suchten die Kolonisten die Nähe einer Quelle oder eines Baches wegen der Wasserversorgung für Mensch und Vieh. So entstanden die Quellreihendörfer wie Altdorf, Mittelndorf und Lichtenhain: Die Güter sind im Halbkreise um die Quelle herumgestellt und ziehen sich noch ein längeres oder kürzeres Stück beiderseits des Baches abwärts. In mehreren Stellen ist der Bach zum Teiche gestaut worden. Die Felder liegen nicht in zahlreichen Stücken zerstreut in der Dorfflur, sondern hinter jedem Gute zieht sich lang hinaus das zugehörige Feld als Ganzes, jodaß die Dorfflur in fast gleichbreite Streifen aufgeteilt erscheint (14—15 ha), wobei der Main gleichzeitig als Feldweg dienen kann. Hinter dem Feldstreifen schließt der Wald an. So hatte der Bauer sein gesamtes Viehztum dicht am Gute: Feld, Wald und in der Bachaue Wiese und Wasser. Eine ideale Lösung eines Siedlungsproblems! Wenn das Dorf unterhalb der Quelle an den Bach gesetzt wurde, so entstand das Reihendorf, das oben und unten offen ist. Beiderseits des Baches nur reihen sich die Güter aneinander. Die Felder liegen ebenso wie im Quellreihendorf. Der Reihendörfer gibt es zahlreiche in unserem Gebiete. Ich nenne nur Langenhennersdorf, Markersbach, Hellendorf, Rosenthal, Meinhardtsdorf, Schöna, Cunnersdorf.

Zunächst nahm man, wo Platz war, Besitz von dem Lande neben den slawischen Fluren. So kommt es, daß wir oft in Verbindung mit alten slawischen Siedelungen deutsche finden: Der obere Teil von Kriesschwitz ist z. B. eine deutsche Quellreihe, der untere aber ein Rundlingsrest. Ähnlich ist es bei Struppen, Dorf Wehlen (slaw. Kern oben), Hefelicht (desgl.) Stürza (desgl.), Lohmen (slaw. Kern unten).

Der deutsche Siedler brachte einen schweren Pflug mit und war so imstande, auch schwere Böden zu bearbeiten. Daher wagte er sich an die Rodung und das Schwenden (= Abbrennen) des Waldes. Die meisten rein deutschen Reihendörfer mit deutschen Namen finden wir deswegen im Gebiete des alten Miriquidivaldes als Waldhufendörfer, (z. B. Cunnersdorf-Konradsdorf nach dem Gründer, Langenhennersdorf Heinrichsdorf).

Auch die bürgerlichen Siedelungen, die Städte, waren im Gegensatz zu den Städten Westdeutschlands regelmäßig angelegt. Man sehe nur einmal den Stadtplan der alten Stadt Pirna an!

**~~~~~ Bergfreundinnen! Bergfreunde! ~~~~~**

**Am 18. Februar treffen wir uns, zu feiern und zu vergessen. Es darf keiner fehlen, es braucht auch keiner zu fehlen. Die Eintrittspreise sind lächerlich gering. Werbt für das Fest. Füllt den Saal und gestaltet so das Fest zum Feste. Die heute beiliegende Einladung zeigt, daß Außergewöhnliches geboten wird. Wer bei uns nicht seine frohe Laune wiederfindet, dem kann nicht geholfen werden.**

**Also auf in den Zirkus!**

**Der Festausschuß.**



**~\*~\*~ Verschiedenes ~\*~\*~**

**Ermäßigte Touristenrückfahrkarten.**

Das neue Verzeichnis 1927 sämtlicher ermäßigter Touristenrückfahrkarten für die Linien der österr. Bundesbahn, Eisenbahn Wien—Aspang, Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Dampf- und Elektroschiffahrt auf dem Attersee, Karseilbahn und Murtalbahn, sowie aller Vorverkaufsstellen in Deutschland und Oesterreich, herausgegeben vom Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen ist erschienen und kann durch den Verlag der Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung, Wien 3, Seidlgasse 8, Geschäftsstelle München, Zepplinstraße 57, gegen Voreinsendung des Betrages von 45 Groschen oder 30 Pfennig (auch in Marken) bezogen werden.

**Die Höhlen Sachsens** sowie der anschließenden Grenzgebirge wissenschaftlich zu erforschen, hat sich der Verein für Höhlenkunde zur Aufgabe gestellt. Seit seinem Bestehen hat er bereits 250 Höhlen kartiert, von den meisten sind Bilder und Pläne vorhanden und können von interessierten Bergfreunden jederzeit eingesehen werden, um sich vor Befahrung einer Höhle genau zu orientieren. Es wird aber noch eine Zeit dauern, ehe man sagen kann, es gibt keine Höhle mehr, welche man noch nicht kennt. Da es aber auch für den Bergsteiger von Wert ist, wenn recht bald ein Verzeichnis der Höhlen erscheint, werden alle Bergfreunde gebeten, dem obengenannten Verein alle ihnen bekannte Höhlen mitzuteilen. Diese werden, wenn neu, ins Verzeichnis eingereiht. (Möglichst genaue Lage angeben!) Vor allem wird gebeten, etwaiae Verfeinerungen, Tiere und Pflanzen vor Zerstörung zu schützen; wichtig ist es auch, daß keine Karbidampe in das Wasser der Höhlen geschüttet wird, denn dadurch vernichtet man die darin befindliche niedere Höhlenfauna. Diese braucht man aber, um festzustellen, inwieweit diese Gattungen bei uns vorkommen. (Zum Beispiel sind im Wasser der Räuberhöhle bei Elbleithen in Böhmen Dikflugia globulosa und Dikflugia manicata.) Werte Zuschriften bitte zu richten an den Vorsitzenden, Herrn Johannes Ruscher, Dresden 19, Spittastraße 2, II. Verein für Höhlenkunde in Sachsen, E. V.

**Stikturje für Anfänger und Fortgeschrittene im Biktartal.**

Die Sektion Weißer des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltet vom 14. Februar bis 5. April 1927 8 bzw. 14 tägige Stikturje und Fahrten für Anfänger und Fortgeschrittene im Gebiete des Weißner Hauses im Biktartale unter Leitung von Herrn W. Schneider, Dresden, anerkannter Stiklehrer des Deutschen Skiverbandes.

Kurse und Fahrtenordnung:

- 13. Februar 1927: Nachmittags Treffen der Teilnehmer in Innsbruck, „Gasthof zur Goldenen Rose“, Revision der Ausrüstung.
- 14. Februar: Fahrt nach Patzsch, ab Innsbruck 7,10 Uhr, an Patzsch 7,39 Uhr, Aufstieg zum Weißner Haus.
- 15. bis 20. Februar: Stikturje für Anfänger.
- 21. bis 27. Februar: Stikturje für Fortgeschrittene und Geübte.
- Übungs- und Geländefahren, Theorie über Unfälle und Verhalten bei solchen, Lawinenbildungen und Verhalten bei Lawinengefahr, Kartenlesen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Winter usw.
- 28. Februar bis 7. März } Größere Fahrten vom Weißner Haus aus.
- 7. März bis 14. März }
- 14. März bis 21. März }
- 21. März bis 28. März }
- 28. März bis 5. April }

Der Kursleiter bringt Heimreisende jeden Montag vormittag zur Bahn und holt Neuankommende ab. Ausrüstung: Vollständige Skiausrüstung, inbegriffen Felle, Schmelzbrille, Reservehandschuhe, genügend Leibwäsche, Verbandszeug, Karte des Brennergebietes 1 : 50000 (Herausgeber D. & Co. Alpenvereins) Kompaß. Verpflegung: Durch die Bewirtschaftung des Weißner Hauses mit Uebernachtung pro Tag zirka 8 Schillinge

Kursbeitrag: Pro Teilnehmer und Woche Mk. 10.—

Teilnehmer: Die Kurse sind für Mitglieder aller Alpenvereinssektionen und des Deutschen Skiverbandes offen, sowie für Nichtmitglieder dieser Vereine. Alle Teilnehmer haben für Selbstversicherung Sorge zu tragen, da die Sektion für Unfälle nicht haftet. Anfänger nur 14.—20. Februar und anschließend 21.—28. Februar. Die Kursleitung behält sich vor, ungenügend ausgerüstete oder ihr untauglich erscheinende Teilnehmer zurückzuweisen.

Anmeldung: Bis eine Woche vorher, also erstmalig bis 6. Februar an Herrn Betriebsleiter Paul Schwalbe, Weißer, Ludwig-Richter-Straße, unter Beifügung des Kursbeitrages oder Postcheckkonto Nr. 113411 Dresden, Herrn Herrn. Franke, Weißer, Haschendorfer Str. 2. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Eine Verschiebung der Kurse findet nicht statt. Sollten die Kurse wegen ungünstiger Witterung ausfallen müssen, so erfolgt rechtzeitig Benachrichtigung der Teilnehmer und Rückzahlung des Kursbeitrages.

Das Weißner Haus im Biktartale, das jüngste Alpenvereinshaus, ist vom Patzsch, der zweiten Brennerstation nach Innsbruck, in 3 1/2 Stunden über Mühlthal-Gülbögen leicht zu erreichen. Für die Kursleiter können auch bei genügender Beteiligung Autoomnibusse bis Mühlthal-Gülbögen über Igls gestellt werden (Auskunft

darüber bei Schmid & Sohn, Sporthaus, Innsbruck). Das Meißner Haus liegt 1700 m hoch und in geschützter Lage, der Bergfranz des Rifartales gewährleistet eine dauernde gute Schneelage bis Mitte April. Das Meißner Haus ist gediegen und gemütlich eingerichtet. Die große Gaststube wird von einem wuchtigen Meißner Ofen, dessen Kacheln, humorvolle Ornamente aus der Geschichte der Sektion aufweisen, geschmückt, ein lauschiger Erker mit einer Rundbank bietet einen herrlichen Ausblick auf die Berge des Stubais. Das erste Stockwerk enthält kleine Zimmer, die mit zumeist zwei Betten ausgestattet sind, Meißner Leschen ermöglichen es dem heimkehrenden Skiläufer, seine nassen Sachen zu trocknen und sich den Aufenthalt behaglich zu machen. Das zweite Stockwerk enthält in 4 Räumen 60 Matrasen. Die Waschräume sind gesondert. Die Damen schlafen selbstverständlich im eigenen Schlafräume. Die Bewirtschaftung des Meißner Hauses erfolgt durch Franz Thurnbichler aus Ellbögen, über dessen Küche man sich in den Innsbrucker Bergsteigertreffen lobend ausspricht.

Ein Heftchen von der Sektion Meißner des D. u. L. N. B., auf feinem Kunstdruckpapier herausgegeben war zur Erwerbung von Bausteinen gedacht. Leider hat dieses Heftchen, das mit viel Geschmack und Verständnis, ausgestattet ist, nicht den erwünschten Abzug gefunden. Wir wollen im Anschluß an die Einladung zum Skifursus auf dasselbe aufmerksam machen. (Schriftl.)

## Eine wichtige Mitteilung für jeden Bergsteiger!

### Bergfreunde!

Wir haben vor Jahresfrist auf Wunsch der Mehrheit des Bundes die Pflichtversicherung aufgehoben und die freiwillige Unfallversicherung eingeführt! Jedes Mitglied wurde mehrfach darauf hingewiesen! Trotzdem meldete sich nur die Hälfte der Bergfreunde zur Versicherung an.

**Warum?** Weil Ihr noch nicht die Wichtigkeit der Unfallversicherung für jeden Einzelnen erkannt habt und viele von Euch zu leicht über die Frage hingingen, trotzdem wir so oft schriftlich und persönlich gemahnt haben!

Die Ereignisse des Jahres geben uns leider Recht! Mehrere unserer Besten besiegelten ihre Liebe zu den Bergen mit dem Tode, — und gerade diese waren unversichert. Für ihre Hinterbliebenen kam zur ganzen Schwere des Verlustes auch noch die bittere, finanzielle Sorge!

Es ist die unbedingte Pflicht eines jeden Bergfreundes, sich gegen Unfallgefahren zu versichern, der Bund bietet allen hierzu Gelegenheit, der Vertrag ist doch nur in Eurem Interesse geschlossen.

Die Klassen, Prämiensätze und Leistungen der Gesellschaft im Schadensfall lauten:

Klasse 1	Mk. 1000.— im Todesfall	
	„ 3000.— im Invaliditätsfall, kein Tagegeld	inkl. Steuer Mk. 2.50 pro Jahr
Klasse 2	Mk. 1000.— im Todesfall	
	„ 3000.— im Invaliditätsfall, mit Tagegeld Mk. 1.—	inkl. Steuer Mk. 4.— pro Jahr
Klasse 3	Mk. 3000.— im Todesfall	
	„ 9000.— im Invaliditätsfall, kein Tagegeld	inkl. Steuer Mk. 5.90 pro Jahr
Klasse 4	Mk. 3000.— im Todesfall	
	„ 9000.— im Invaliditätsfall, mit Tagegeld Mk. 3.—	inkl. Steuer Mk. 10.30 pro Jahr
Klasse 5	Mk. 5000.— im Todesfall	
	„ 10000.— im Invaliditätsfall, kein Tagegeld	inkl. Steuer Mk. 7.10 pro Jahr
Klasse 6	Mk. 5000.— im Todesfall	
	„ 10000.— im Invaliditätsfall, mit Tagegeld Mk. 5.—	inkl. Steuer Mk. 14.15 pro Jahr
Klasse 7	Mk. 10000.— im Todesfall	
	„ 20000.— im Invaliditätsfall, kein Tagegeld	inkl. Steuer Mk. 14.70 pro Jahr

Bei jeder Klasse werden Bergungskosten bis zu 100 Mark für den Einzelfall bezahlt, das Tagegeld wird vom ersten Tage an gewährt, im Invaliditätsfall findet Rentenzahlung statt!

Es empfiehlt sich stets mit Tagegeld abzuschließen, dann sind auch kleine Unfälle mit vorübergehender Arbeitsunfähigkeit gedeckt.

Die Versicherung tritt mit Einzahlung des Prämienbetrages auf das Postcheckkonto Nr. 7838 Dresden Alfred Hermann Nitsche oder durch Zahlung in der Geschäftsstelle Karnagel in Kraft, für Erwerbslose kann der Betrag auf Antrag 2 Monate gestundet werden.

Jeder Versicherte erhält vom Unterzeichneten schriftliche Deckungszusage mit Quittung

Die alte Versicherung läuft am 20. Januar ab, darum muß jeder Bergfreund sofort die Versicherung beantragen!

„Mit Bergheil!“

Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V.  
Der Versicherungsleiter: Nitsche  
Dresden-N. 1, Ringstraße 18 / Fernruf 16800

## Bundesmitteilungen

### Bericht über die Jahreshauptversammlung des S. B. B. am 25. 1. 26 im Hotel „Stadt Petersburg“.

Beginn 8<sup>20</sup> Uhr.

Vorsitzender: Herr Gimmel.

Unsere Gesangs-Abteilung sang zwei Heimatlieder und dann eröffnete Herr Gimmel die Jahreshauptversammlung mit begrüßenden Worten und bekräftigte ihre Form und fruchtgemäße Einberufung. Anschließend gab er die Tagesordnung bekannt. Der im Bergsteiger Nr. 86 veröffentlichte Jahresbericht wurde von Herrn Gimmel verlesen und mit tosendem Beifall aufgenommen. Mit ergänzenden Worten streifte er nochmals die Bundesarbeit und lobte besonders die zum Ansehen des Bundes gewahrte politische Neutralität. Mit der Bitte, auf weitere Unterstützung der Mitglieder an der Bundesarbeit rechnen zu dürfen, schloß er seine einleitenden Worte. — Sämtliche Ausschuß-Vorsitzende sprachen nochmals erläuternd zu ihrem gegebenen Jahresbericht und baten ebenfalls um fernere Unterstützung und rege Mitarbeit.

Der Vorsitzende der Gemeinschaft Pirna gab einen kurzen Jahresüberblick, dem ebenfalls gedeihliche Arbeit zu Grunde lag und der mit großer Freude aufgenommen wurde.

Der Bundeshauptkassierer erstattete seinen Kassenbericht. Erstmals erschien das Inventar-Konto. Grund vorgefundener einwandfreier Verwaltung beantragten die Kassenprüfer, die Herren Penfert und Schwalbe, die Entlastung des Gesamtvorstandes, die einstimmig erfolgte. Der Kassenbericht der Samariter-Abteilung, sowie eine Aufstellung des Bundesvermögens erfolgt in der nächsten Nummer unseres Bundesorganes.

In Vertretung des erkrankten Wahlleiters, Herrn Thumm, übernimmt Herr Reinfeld die Leitung der Wahl. Seine ersten Worte gelten dem Verdienste des ausscheidenden Gesamtvorstandes und in einem kräftigen „Berg Heil“ wird der Dank der Bundesmitglieder bekundet.

## Haben Sie sich schon das Jahrbuch des Sächs. Bergsteiger-Bundes 1926/27 (im Auftrag des Bundes herausgegeben von Paul Gimmel und Curt Albrecht) beschafft?

Wenn nicht, dann geben Sie die Bestellung sofort beim Verlag auf oder besorgen es sich in der Geschäftsstelle des S. B. B., in den einschlägigen Sportgeschäften oder in der Buchhandlung Alexander Weyhmann, Pillnitzer Straße 60, II. Es ist ein handliches Taschenbuch in Ganzleinenband. 144 Seiten Text und vier Kunstbruderteilagen / Preis RM. 1.20

Aus dem Inhalt seien kurz genannt:

Wer ist der Sächsische Bergsteigerbund? / Adressenverzeichnis der Vereine, Klubs Unfallhilfsstellen / Erste Hilfe bei Unfällen / Rettungsdienst an Wochentagen Aus großer Zeit von A. R. Koppasch / Bergsport und Ehrgeiz von R. Fehrmann Subjektive und objektive Gefahren von W. Ehrlich / Die Gipfelbücher im Sächs. Felsengebirge von E. Rosberg / Improvisationen: Falkenstein-Schusterweg, Gansfels-Sühnelamin / Aus der Pflanzenwelt von Dr. Fr. A. Bäßler / Pflanzenschutzverordnung / Geologie der Sächs. Schweiz von Dr. J. Süß / Als Vogelfreund durch die Sächs. Schweiz von Dr. Fr. A. Bäßler / Karten und Führer / Berge und Aussichtspunkte / Fahrpreise der Sonntagsrucksackfahrten

**Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A. 16**  
Blasewitzer Straße 74 / Fernsprecher 32115 und 32202

## Im „Dresdner Anzeiger“

[144]

erscheinen täglich die amtlichen Wetterberichte mit Karte, ferner die Wintersportberichte aus allen Skigebieten  
Eigene Auskunftsstelle für Reisen und Wintersport

Dresden-A. 1, Breite Straße 7

Fernsprecher 25291

Bezugspreis monatlich durch eigene Träger Mk 3 40, durch die Post Mk. 3.70, / Einzelnummer 10 Pf., Sonntagsnummer 20 Pf.

Es wurden in den Gesamtvorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	Paul Gimmel	Wanderlust 96	Schlüterstraße 19
2. "	Fritz Mareiner	Einzel-Mitglied	Ammonstraße 90.
3. "	Hans Thumm		Radeberg Sa., Rathenaustraße 24
4. "	Herbert Proschwitz	Wanderlust 96	Schulgutstraße 5
1. Schriftführer:	Richard Grunwald	Union	Gutzkowstraße 25
2. "	Walter Geißler		Annenstraße 46, III., bei Prenzel
3. "	Karl Neubert	Gipfelsöhne 13	Unkersdorfer Straße 13
1. Kassierer:	Hans Hufmann	Einzel-Mitglied	Gottlenbaer Straße 4, Ruf: 30103
2. "	Artur Schmidt	Gipfelsfreunde 1910	Großenhainer Straße 179
1. Jungwart:	Kurt Weiß	Einzel-Mitglied	Friedrichstraße 57
2. "	Willy Kammel	Union	Gambrinusstraße 6
<b>Aufnahme-Ausschuß:</b>			
1. Vorsitzender:	Willy Schwalbe	Krazelbrüder	Stephanienstraße 84
2. "	Fritz Großmann	Enzian	Mosenstraße 22, I.
<b>Bibliothek:</b>			
1. Walter Kramm	Einzel-Mitglied		Feldherrnstraße 36, III.
2. Alfred Buhr jnn.	Enzian		Kreuzerstr. 8
<b>Gefangs-Abteilung:</b>			
1. Vorsitzender:	Kurt Schmiedgen	Jugspitzler	Kaulbachstraße 28
2. "	Artur Augustin	Gipfelsport	Maunstraße 84
Schriftführer:	Kurt Friedrich	Bergrose	Polierstraße 30
Kassierer:	Rudolf Tschiharz	Jugspitzler	Comeniusstraße 36
Notenwart:	Walter Schreiber	Kanzeltürmer	Jakobstraße 9
<b>Gipfelbuch-Ausschuß:</b>			
1. Vorsitzender:	Kurt Brendler	Einzel-Mitglied	Am Queckbrunnen 2
2. "	Erich Kanger	Wanderfalken Leuben	Mazienstraße 17
Schriftführer:	Fritz Rodig	Einzel-Mitglied	
Bücherei:	Fritz Braun	Enzian	Tittmannstraße 35
Beisitzer:	Otto Heinze, Alfred Hermann, Rudolf Jäpelt, Rudolf Kaden, Karl Mäzold, Hans Miersch, Robert Pautsch, Gerh. Schneider, Herbert Seidel, Rudolf Wallisch.		
<b>Gütten-Ausschuß:</b>			
1. Vorsitzender:	Horst Liebscher	Bergauf	Robert-Kochstraße 1
2. "	Hans Großmann	Gipfelsport	Freiberger Platz 21
Beisitzer:	Max Albrecht, A. Buhr sen., Walther Dietrich, Joseph Kammel sen., Walter Kühn, Albert Müller, Hans Thumm, Georg Reinfeld, Wisnet, Wünsche.		
<b>Lichtbildstelle:</b>			
1. Vorsitzender:	Richard Mäde	Union	Freital-Deuben, Wehrstraße 29
2. "	Artur Bach	Gipfelsfreunde 1910	Dresden-Fischachwitz Therese-Maltenstraße 15
Techn. Mitarbeiter:	Rudolf Kiefert, Fleischmann, Mättig.		
<b>Musik-Abteilung:</b>			
Leiter:	Bruno Fiedler	Froh und heiter	Marshallstraße

### Kein Koch, aber der Rucksack u. ich!

Und schon gibt es unterwegs ein gutes, warmes Essen für wenig Geld in kurzer Zeit!

**Knorr Erbswurst**  
und andere Suppen in Wurstform.

Ferngläser **BRILLEN-ROETTIG** Theatergläser [87]  
Das Fachgeschäft für Augengläser  
Dresden-A. **Prager Str. 23** Ruf: 12951

**Presse:**

1. Schriftleiter:	Otto Staffel	Gipfelbrüder	Stephanienstraße 73
2. "	Kurt Albrecht	Enzian	Firkusstraße 40, II., Telefon 28578 (zwischen 1 u. 3 Uhr)
Beisitzer:	Karl Breitfeld, Otto Bruchholz.		

**Samariter-Abteilung:**

1. Vorsitzender:	Karl Voigt	Enzian	Kl. Zwingerstraße 4, Tel. 14032
2. "	Kurt Weiß	Einzel-Mitglied	Friedrichstraße 57
Beisitzer:	Albert Rockmann, Willy Illgen, Walter Claus, Erich Glafer, Martin Schlauf, Fritz Neutwich, Robert Hunger, Gerhard Bartmuß, Kurt Hauptmann, Herbert Gündel, Werner Hefchel.		

<b>Volkshochschule:</b>	Herbert Proschwitz	Wanderlust 96	Schulgutstraße 5
	Otto Staffel	Gipfelbrüder	Stephanienstraße 73
Beisitzer:	Herbert Bachhaus		

**Wander- und Winter sport-Abteilung:**

1. Vorsitzender:	Gustav Karnagel	Einzel-Mitglied	Johannesstraße (Geschäftsstelle)
2. "	Karl Rau		Schnorrstraße 13
Schriftf. u. Kass.:	Herbert Bachhaus	Jugspitzler	Keßelsdorfer Straße 33, II.
Kaufwarte:	Karl Rau und Ehrhard Rogberg.		

<b>versicherung:</b>	Alfred Hermann Nitsche	Einzel-Mitglied	Ringstraße 18, Telefon 16800, Wohnung: Glaswaldstraße 28, Telefon: 31520
----------------------	------------------------	-----------------	--

<b>Pressewart:</b>	Willy Ehrlich	Wanderlust 96	Stiftstraße 4, Telefon 10595
--------------------	---------------	---------------	------------------------------

**Bergwacht Sachsen:**

1. Vertreter:	Georg Reinfeld	Union	Dr. Briesnitz, Gottfried-Kellerstr. 2
2. Vertreter:	Rich. Grunwald	Union	Gutzkowstraße 25

**Landesverein Sächsischer Heimatschutz und Verein zum Schutze der Sächsischen Schweiz:**

1. Bundes-Vorf.	Paul Gimmel		
-----------------	-------------	--	--

<b>Kassenprüfer:</b>	Karl Peukert	Krazelbrüder	Kl. Planenische Straße 34, I.
	Walter Damm	Einzel-Mitglied	Schnorrstraße 88, II., Telefon 21768

**Geschäftsstelle:** Sporthaus Karnagel

Dresden, Johannesstr. Tel. 12345

Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

Der Haushalt-Etat, sowie der Jahresbeitrag fürs Geschäftsjahr 1927 fanden nach kurzer Debatte einstimmige Genehmigung.

(Höhe des Jahresbeitrages siehe besondere Mitteilung Seite 39 vorliegender Nummer.)

**Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen**  
Reparaturen  
Anschlüsse E. W. Dresden, Elbtal und Überlandzentralen  
führt aus, Mitglied des S. B. B. [132]  
J. Franz, Dresden-A. 28, Saalhausener Str. 15

**Gold u. Silber**  
**Waren** [154]



Dresden-A. --- Ruf 11813  
**König-Johann-Str.**  
Ecke Schießgasse 6

**Schmelzer**  
G M B H  
**DRESDEN - A. ZIEGEL STR. 19**

## Haushalt-Etat 1927

Konto	Verwaltung	Rmf.	Konto	Ueberschuß	Rmf.
	Verwaltung	900.—		Ueberschuß	2470.—
	„ Presse	300.—	Konto Gipfelbuch-Ausschuß	„	200.—
	„ Samariter-Abteilung	300.—	„ Volkshochschule	„	75.—
	„ Vereinsbeiträge des Bundes (Bergwacht usw.)	200.—	„ Gesangsabteilung	„	400.—
	„ Werbung	300.—	„ Jugendabteilung	„	60.—
	„ Lichtbildstelle	300.—	„ Bibliothek	„	200.—
	„ Hütte	100.—	„ Aufnahme-Ausschuß	„	50.—
	„ S. B. B. Pirna	70.—	„ Wander- u. Wintersport-Abtlg.	„	50.—
			„ Klubabzeichen-Sammlung	„	30.—
		Rmf. 2470.—			Rmf. 3535.—

Verchiedenes: Die Samariter-Abteilung läßt am Sonntag, den 30. Januar den Dienst im Schnee laufgebiet ausfallen, dafür werden für den am 6. Februar stattfindenden Staffellauf 25 Skiläufer Sa mariter benötigt. Nächste Samariter-Versammlung mit eventl. Vortrag am 8. Februar.

Lichtbildstelle: In der Februar-Vertreter-Versammlung werden Winterbilder aus dem Osterzgebirge gezeigt.

Aufnahme-Ausschuß: 4 Vereine, 13 Herren und 7 Damen als Einzelmitglieder, sowie 2 Jugendliche fanden einstimmige Aufnahme. Mit besonderer Freude wurde von der Wiederkehr alter Vereine Kenntnis genommen.

Gipfelbuch-Ausschuß: Nächster Lesabend am 3. März. Vorgefundene politische Eintragung in einem Gipfelbuch ist, weil unzulässig, entfernt worden.

für die Volkshochschule wirbt Herr Proschwitz und bringt die bekanntgemachten Kurse in Empfehlung.

Wintersport-Abteilung ermahnt um Beitragszahlung zum Ski-Verband. Nächste Sitzung am 1. Februar.

Hütten-Ausschuß hält am 8. Februar seine Sitzung ab.

Presse: Die Ausschlußberichte werden schnellstens erwünscht.

Bergwacht: Nächste Tagung des Verkehrsverbandes am 31. Januar 1927 betreffs Verkehrsverbesserungen Herr Gimmel machte der Versammlung die traurige Mitteilung vom Tode des Bergfreundes Kurt Schmidt (Klub Willentürmer). In Ehren des Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Eine ernente Resolution an die Landesförderdirektion betreffs Abwehr der Seilbahn zum Lilienstein wurde im Entwurf verlesen und zur Einbringung einstimmig genehmigt.

Fehrman-Nachtrag Herr Dr. Fehrman teilte mit, daß die ersten Seiten bereits gedruckt werden und mit einer Fertigstellung des gesamten Nachtrages erstl. Ostern zu rechnen sei. Anträge auf Verbesserungen nimmt er noch bereitwilligst entgegen.

Am Schluß der Sitzung ersuchte Herr Gimmel für regen Umsatz der Jahrbücher Sorge zu tragen.

Schluß 11<sup>10</sup> Uhr. Richard Grunwald, 1. Schriftführer.

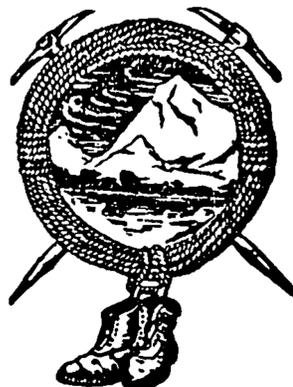
Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, 15. Februar, 8 Uhr, im Hotel „Stadt Petersburg“.

Nächste Vertreteritzung: Dienstag, 22. Februar, 8 Uhr, im Hotel „Stadt Petersburg“.

## 22. Februar 1927 Lichtbildervortrag

Herr Otto Heinicke: Mit dem Saltboot durch das Heimatland

3. Lichtbild-Ausstellung: Winterbilder aus dem Osterzgebirge.



## Bergsteiger · Wanderer · Skifahrer

### Bekleidung und Ausrüstung

in Sportgerechter, bester Ausführung zu den denkbar niedrigsten Preisen nur im größten Spezial-Geschäft

## Sporthaus Arthur Kreidl

vereidigter Sachverständiger beim Amtsgericht Dresden [1]

Galeriestr. 12 · Dresden-H. · Ecke Frauenstr.

Ruf 20921 Verlangen Sie Katalog! Ruf 20921

## Bericht über die Vertreteritzung am 28.12.26 im Hotel „Stadt Petersburg“.

Beginn 8<sup>20</sup> Uhr.

Vorsitzender: Herr Gimmel

Mit begrüßenden Worten eröffnete der 1. Vorsitzende die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Die Niederschrift über die am 23. November stattgefundene Vertreteritzung fand einstimmige Genehmigung.

## Eingänge:

In einem Schreiben dankte der Vater des verstorbenen Bergfreundes Herbert König für den von Gustav Kasten im „Bergsteiger“ No. 85 gewidmeten Nachruf.

In einem zweiten Schreiben bittet Herr König alle Bergfreunde, die von seinem Sohne Herbert Bücher und Photo-Albums entliehen haben, um gütige Rückgabe durch unsere Geschäftsstelle.

für das als Spende zugegangene Klubabzeichen „Hohe Corsteiner“ dankt Herr Gimmel, desgl. für das von Herrn Mäde gespendete Lichtbild von Wehlen

Verlag für „Turnen und Sport“ bittet um Klub-Anschriften. Betreffs Verbot des Raaber Kessels und des Wehlgrundes hat Herr Förster Liebischer geantwortet und für Anfang Februar in den in Frage kommenden Gebieten eine Zusammenkunft erbeten.

Der Landesverein Heimatschutz bringt seine Zwingerlotterie in Empfehlung und berichtet über notwendige Naturschutz unter Namhaftmachung verschiedener Gebiete.

Der Sächsische Bergsteiger-Bund läßt nach alter Tradition wieder ein Jahrbuch (voraussichtlich zum Preise von 1.20 Mk.) erscheinen. Ein in nächster Zeit an die Bundesklubs gelangender

## Fragebogen

für Einholung statistischen Materials muß unverzüglich genau beantwortet an die Geschäftsstelle zurück gesandt werden.

## Ausschuß-Berichte:

Lichtbildstelle: Monat Januar gelangen Bilder aus Arofa zur Ausstellung.

Aufnahme-Ausschuß: 2 Klubs, 11 Herren und 2 Damen als Einzelmitglieder, sowie 7 jugendliche finden einstimmige Aufnahme.

Gesangs-Abteilung: Der Reingewinn vom Stiftungsfest beträgt zur Richtigkeitstellung 79.— Mk. Circa 90 Sänger beteiligen sich erfreulicherweise an den Übungsabenden.

Hütten-Ausschuß: Um regen Kauf der Hütten-Ansichtskarten wird gebeten. Das unserer Hütte nahegelegene Skigebiet wird erneut in Empfehlung gebracht.

Samariter-Abteilung: Herr Dr. Salzburg spendete für eine Hilfeleistung 100.— M. Transportbahnen mit Schlittenkufen sind in der Lademühle und in Georgenfeld stationiert. — Herr Gimmel begrüßte mit herzlichen Worten Herrn Wächter und wünschte seine baldige dauernde Wiederkehr.

Die Klubabzeichen-Sammlung erweckte großes Interesse und wird im kommenden Jahre weiteren Ausban erfahren.

Volkshochschule: Die bevorstehenden Kurse wurden bekannt gegeben. Auf das neue Lehrprogramm wurde hingewiesen. Herr Gimmel empfiehlt die Teilnahme am noch laufenden Mikroskopischen Kursus.

Wintersport-Abteilung: Die Bekanntgabe der Wintersport-Veranstaltungen erfolgt in den Dresdner Tageszeitungen.

Presse-Ausschuß: Herr Staffel entschuldigt das verspätete Erscheinen der letzten Zeitung. Die Ausgabe der Januar-Nummer erfolgt absichtlich später.

Fremdenhof und Fremdenheim  
**„Halali“, Kipsdorf**  
 Angenehmer Aufenthalt für Wanderer und Skiläufer!  
**Preiswerte Übernachtung!**  
**Gute Verpflegung!**  
 Telefon: Kipsdorf Nr. 14, Amt Schmiedeberg  
 Oskar Thomann [116]

## Gasthaus Vorwerk Geising

[139] **P. Dienst**  
 Mitten im idealsten Sportgelände gelegen  
 Gemütlicher Aufenthalt. Beste Verpflegung  
 Fernruf Lauenstein (Sa.) 51

**Bahnhotel zur Tellkoppe**  
**Kipsdorf** (Erzgeb.)  
 Besitzer: Franz Rennecke  
**Gutbürgerliches Haus / Unfallstation**  
**Skieraufbewahrung!**  
 Fernruf Schmiedeberg - Kipsdorf 13 [131]

[134] **Gasthof Brauerei Oberpöbel**  
 empfiehlt sich allen Wintersportlern  
 Fremdenzimmer  
 Massenquartier (Matratzenlager)  
 Gesellschaftszimmer für ca. 50 Personen

Herr Wächtler ersucht um ausgiebigere Schilderung des Bundeslebens in der Presse. Der Schriftleiter antwortete begründend mit dem Hinweis auf die pekuniäre Unterstützung.

Herr Gimmel bekräftigte die Ausführungen des Schriftleiters und bestätigte die unserer Presse mehrfach aus Bergsteigerkreisen ausgesprochenen Anerkennungen.

Vom Ableben des Bergfreundes Paul Wscher (Klub Kraxelbrüder) berichtet der Vorsitzende. Alle Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. — Herr Erwin Käszig will als Training für den Bergsteiger und Skiläufer einen gymnastischen Kursus veranstalten. Beginn desselben am 21. Januar 1927. Dauer 15 Stunden. Meldungen nach der Geschäftsstelle erbeten.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil las Herr Kofberg aus seinem Tagebuch über „Alpine Winterfahrten“. Herr Nitsche las das „Winterjournen-Märchen“ von Otto Ernst, begleitet vom leisen Klange eines alten Weihnachtsliedes.

Herr Gimmel schloß die Sitzung und wünschte allen Bundesmitgliedern ein frohes neues Jahr!

Schluß 11<sup>35</sup>.

Richard Grunwald, 1. Schriftführer.

**Vortrag: Aus dem Tagebuch eines Bergsteigers.**

Von Neustift im Stubaital ausgehend, machte uns Bergfreund Kofberg zunächst mit dem Wesen der jungen Bergführergeneration bekannt. Sinnfällig schilderte er uns dann den Aufstieg durch das Unterberger Tal, hinein ins winterliche Stubai, zur Dresdner Hütte. Bei seinen Fahrtenjchilderungen fiel es manchem auf, daß selbst die harmlosesten Berge, wie die Schaufelspitze mit ihren gut angelegten Serpentinien, im Winter ein anderes Gesicht bekommen. Von Freundesabschied, vom Alleinsein auf einsamer Hütte, bei schlechtem Wetter, aber auch von glücklichen und unglücklichen Gipfelsfahrten gab sein Tagebuch Zeugnis. Die Seelenstimmungen, die er dabei zu geben vermochte, erinnerten den alpinen Bergsteiger an manche harte, oder auch schöne große Stunde. Bestimmt hat unser Bergfreund Kofberg bei Vielen Erinnerungen geweckt an erwandertes Land.

Anschließend las uns Bergfreund A. S. Nitsche das Winter- und Sonnenmärchen von Otto Ernst vor. Schlicht und einfach, lebendig und voll Harmonie im Zusammenklang mit einem alten Weihnachtslied, das unsere Weisungs-Abteilung voll und rein sang, das war der weihnachtliche Ausklang der Vertreteritzung B. A.

**TANZ-PALAIS**  
**„BARBERINA“**  
 DRESDEN-A., PRAGER-/REITBAHNSTRASSE

Täglich 4 Uhr Tanz-Tee  
 Abends 8 Uhr  
 Tanz-Kabarett

Dresdens neueste und modernste Tanzstätte

[153]

**Hauptbahnhofs-Wirtschaft**  
**Dresden**  
 Beyer & Bergmann

---

Das Großrestaurant für Jedermann!

ca. 350 Angestellte

[56]

**Wichtige Bundesmitteilung! Betrifft Beitragsleistung!**

Die Jahreshauptversammlung beschloß folgende Beiträge:

Vereine bis 6 Mitglieder . . . . .	Mk. 10.—	Vereine bis 30 Mitglieder . . . . .	Mk. 45.—
" " 10 " . . . . .	15.—	" " 50 " . . . . .	75.—
" " 15 " . . . . .	23.—	" über 50 " . . . . .	nach Vereinbarung
" " 20 " . . . . .	30.—		

Auf sich ergebende besondere Härten wird bereitwilligst Rücksicht genommen.

Einzelmitglieder Beitrag 1927 Mk. 3.—

Ehefrauen " " " 1.50 (erhalten keine Zeitung)

Eintrittsgeld beträgt für Vereinigungen bis 15 Mitglieder Mk. 3.—

" " " über 15 " " 5.—

" " " Einzelmitglieder . . . . . 1.—

Die neuen Beitragsmarken sind eingetroffen und können in der Geschäftsstelle oder beim 1. Kassierer entnommen werden. Wir bitten dringend um rasche Erledigung der Beitragspflicht. Zahlungen sind zu richten an unsere Geschäftsstelle Sporthaus Karnagel, Dresden-A., Johannesstr. 21, oder an den 1. Kassierer Hans Hufmann, Dresden-A. 21, Gottleubaer Str. 4 (Tel. 30103) oder auf unser Postcheckkonto Dresden Nr. 110321. Wir bitten nochmals dringend die Beiträge so schnell als möglich einzuzahlen. Sie ersparen uns unnötige Arbeit und Kosten.

Die restlichen Beiträge vom Jahre 1926 werden im Verlauf der nächsten Wochen durch Boten kassiert.

**Pünktliche Zahlung heißt Mitarbeit!**

Die Bundesleitung  
i. A. Hans Hufmann, 1. Kassierer.

**Gipfelbuch-Ausschuß**

Nächster Lesabend am Donnerstag, den 3. März 1927, abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Petersburg“, An der Kunstakademie.



**BRUNSWICK**  
 die beste Amerikanische Tanzplatte

Generalvertretung  
**„Grammophon“**  
 Max Wendlandt, Dresden-A.  
 nur Prager Straße 21,  
 Ecke Struvestraße

[151]

**Kadeberger**  
**Pilsner**

einziges Erzeugnis der  
 Kadeberger  
 Exportbierbrauerei  
 Kadeberg

erhielt seinen Weltruf wegen seiner  
 unübertroffenen Qualität

## Für jede Sportart das richtige Gerät

[147]

Ausrüstungen für den Wintersport, zweckmäßiges Schuhwerk, Sportstrümpfe, Sportbekleidung für Damen, Herren und Kinder, echt Münchner Lodenkleidung, Sporthüte und -Mützen, Windjacken, Bergstöcke, Rucksäcke, Thermos-Flaschen usw.

**Herm. Mühlberg** Wallstraße  
Webergasse  
Scheffelstr.

## Otto Deisting, Dresden-A., Prager Str. 42

[141]

### Hamburger und Bremer Zigarren

Sernruf 22051

Zigaretten erster Firmen

Gegründet 1904



[143]

## S. B. B.-Gemeinschaft Pirna

### Sitzung im Anschluß an die Jahreshauptversammlung.

**Eingänge:** Der erste Vorsitzende dankt für das vom Klub „Wildschütz“ Pirna für die Klubzeichensammlung gestiftete Klubzeichen. Ein Schreiben des Herrn Lehrer Thomas, Langburkersdorf, worin er sich für die Abhaltung des Lichtbildervortrages „Von Südtirol bis zur Adria“ erbietet, kommt zur Verlesung. Die Versammlung wird im Frühjahr nochmals auf dieses Schreiben zurückkommen.

**Der Klub „Die Schweizfreunde“** gibt den Austritt des Herrn Süßmich bekannt.

**Verschiedenes:** Herr Geißler weist auf das vom Klub „Berglust“ geplante Fastnachtsvergnügen, das auf der Schloßhänke veranstaltet werden soll, hin und bittet um zahlreiches Erscheinen. Näheres wird den Bergfreunden durch besondere Einladung noch bekanntgegeben. Auf das am 18. Februar im Anstallungspalast stattfindende 18. Stiftungsfest des S. B. B. wird nochmals darauf hingewiesen. Herr Hübschmann bittet an den Verkehrsverein für die Sächsische Schweiz und Ostergebirge Pirna eine Eingabe zu richten betr. der schlechten Zuganschlüsse der von Altenberg kommenden Züge in Heidenau, nach Richtung Pirna. Herr Tannert teilt von dem geplanten Hüttenbau des Klubs „Edelweiß“ mit und bittet durch den Kauf von Bausteinen das Bestreben seines Vereins bestmöglichst mit zu unterstützen. Durch Herrn Heuer wird eine Eingabe an die Direktion der Kammerlichtspiele in Pirna zu richten beantragt, worin um die Aufführung des Films „Die Fahrt ins weiße Land“ gebeten wird.

Schluß der Sitzung 10<sup>30</sup>.

I Schriftführer: Horst Scharfenberger.

## Bundesmitglieder!

# Versichert Leben und Eigentum

nur bei der Vertrags-Gesellschaft  
des Sächsischen Bergsteiger-Bundes,  
die besondere Vorteile bei Lebens-  
versicherungen usw. bietet

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos

# Iduna-Konzern

Silialdirektion Dresden

Georgplatz 11 . . . Fernspr. 18758

Aktienkapital, Reserven, Garantiemittel, Grundbesitz und  
Aufwertungsstock 25 Millionen Goldmark

[75]

**T. BIENERT**  
**DRESDEN**  
Hafenmühle  
Hofmühle

Wünschen Sie Original  
Kaiser-Auszug-Mehl von  
T. Bienert, so verlangen  
Sie die Original-Mühlen-  
Klein-Packungen  
12 1/2, 5, 2 1/2 und 1 kg.

**Fritsches Gasthof**  
Oberbärenburg (Erzgeb.)  
Besitzer Gustav Hickmann  
empfiehlt sich allen Bergsteigern als gute und  
preiswerte Unterkunftsstätte  
Fernruf Schmiedberg-Kipsdorf 66 [180]

**Gasthaus Streller**  
Zaunhaus-Rehefeld  
Gemüthliches Haus  
Gute Verpflegung  
und Übernachtung [183]  
Fernruf Hermsdorf (Erzgeb.) 14

[18] **August der  
Starke  
Zigaretten**

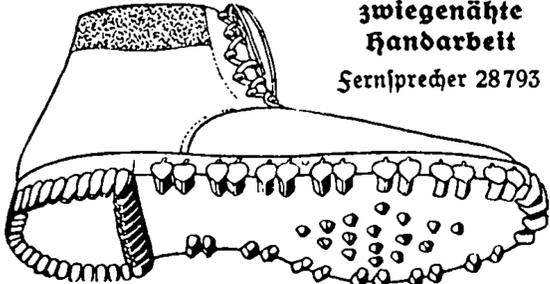
**Biedermanns Gasthof**  
Rehefeld  
empfiehlt  
sich allen Wintersportlern und  
Vereinen mit guter Küche,  
vergrößert. Lokalitäten  
und Übernachtung. [186]

**Die Besten**  
Hochalpinen-Berg- und Ski-  
Stiefel, sowie Haferl- u. Touren-  
Stiefel, Eispickel, Eckenstein-  
Steigeisen, vollständig wasser-  
dichte Pelserinen, Windjacken,  
Mäntel, Rucksäcke.  
**Rich. Nicolai, Dresden**  
Kleine Kirchgasse [106]

**Elb-Hotel „Helvetia“ · Schmilka**  
Eines der besten und billigsten  
Gaststätten der Sächs. Schweiz  
= Gemüthlicher Verkehr. =  
**Arno Hohlfeld, Besitzer** [18]

**Bergstiefel, Führer-  
schuhe**  
zwiegenähte  
Handarbeit  
Fernsprecher 28793

Das frauliche  
**Amselgrundschlößchen**  
Rathen  
bildet nach wie vor die beliebteste Ein-  
kehrstätte für Wanderer und Kletterer im  
schönen Rathener Gebiet.  
**Gute Biere! Vorzügl. Küche!**  
**Preiswerte Uebernachtung!**

  
**Paul Schubert, Dresden-A.**  
Ostra-Allee 12 [28]

**Alkoholfreie Gaststätten · Dresden**  
Inhaberin: Ortsgruppe Dresden des Deutschen  
Frauenbundes für alkoholfreie Kultur, e. V.  
Geschäftsstelle: Eldonienstr 18, I. Tel. 22450  
Kospitz: Feldgasse 7, 5 Min. v Hauptbahnh., Vereinsz., Tel. 22741  
Kospitz: Johann-Georgen-Allee 16, Saal und Vereinszimmer,  
ev. Massenquartier, Straßenbahnlinien 5, 1, 11, 12, Tel. 22542  
Wettinerstr. 5, I., 2 Min. v Postplatz, Vereinszimmer, Tel. 22924  
Windelmannstr 4, Gartenhaus, schöner Saal zu Familien- und  
Vereinsfestlichkeiten, ev. Massenquartier, Tel. 41909 [51]  
**Hier isst man gut u. wohnt man preiswert!**

**Klubzeichen-Sammlung**

Quittung über erhaltene Klubzeichen.  
Es gingen an Klubzeichen ein: W. K. V. Wildschütz, Pirna u. T. V. Freie Bergler Dresden.  
Spenden an Klubzeichen dem Sächs. Bergsteigerbunde nicht angehöriger Klubs: Winterport-Verein  
Schreiberhan i. Riesengebirge und Schweizer Alpen-Club.  
Spenden eingegangener Klubs: Klub Glatte Wand (gespendet von Herrn König sen).  
Rich. Grünwald f. d. Klubzeichen-Sammlung.

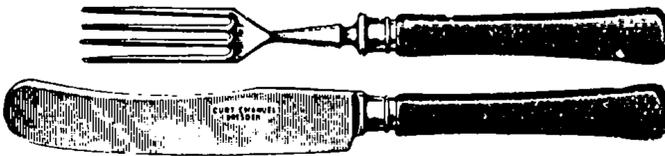
**Büchermarkt**

**Skilehrbriefe an Sie.** (Die Arlbergtechnik in 15 Übungstagen) von Rudolf Katscher. Verlag der  
Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung, Wien, III, Seidlgasse 8. Preis geb. und illustriert 2 Schilling.  
In Form von leichtfaßlichen und dabei sehr flott geschriebenen Briefen wird in diesem Buche ein  
Lehrgang der modernen Arlbergtechnik des Skilaufes geboten. Der Vorzug dieses Buches, das humorvoll  
illustriert ist, liegt darin, daß nicht trocken und wissenschaftlich die Theorie, sondern in verständlicher Brief-  
form die Praxis gelehrt wird. Ein ebenso preiswertes wie erfolgversprechendes Skibuch.  
„Der Winter“, Heft 7, Zeitschrift für Winterport: amtliches Blatt des DSV und BDM. Berg-  
verlag Rudolf Rother, München. Jährlich 15 Kunsthefte 10. — Mark. für Mitglieder des DSV 8. — Mark.  
Jetzt ist Hochbetrieb für Schneeschuhläufer und Wintersportler! Das sieht man auch gleich dem 7. Heft  
des „Winter“ an, wo schon in den kleinen Nachrichten eine Unmenge interessanter Dinge über bereits ab-  
gehaltene und kommende sportliche Ereignisse zu lesen ist. Im Hauptteil ist diesmal neben zahlreichen  
Schilderungen und Skizzen ein Skiausflug in das uns etwas fremde Gebiet der Hohen Tatra bemerkens-  
wert, sowie eine Arbeit, die das Thema „Frauen und Sport“ flug und geistreich behandelt. Besonders  
schön sind wie immer die Bilder, einige Rauhreif- und Waldbilder von Roegner und Luther, wahre Kunst-  
werke der winterlichen Photographie. Das Heft ist sich selbst die beste Empfehlung. Der ganze Jahrgang  
(15 Kunsthefte) kosten 10. — M. für Mitglieder des Deutschen Skiverbandes nur 8. — M.

**Gasthaus  
zur Linde**  
Böhm. Zinnwald  
Bes.: Frau Anna Lehnert  
Ideales Skigelände  
Bürgerliches Restaurant  
Vorzügl. Naturweine  
Fremdenzimmer  
Gute Küche [188]

Wenn's niemand macht  
**Oswald Machts**  
Hauptlager und Kontor  
Kaulbachstr. 31, I. Et.  
Ecke Pillnitzer Straße  
Ruf: 15441  
**MÖBEL**  
aller Art  
**Schlafzimmer**  
Speise- und Herrenzimmer  
**Küchen**  
Einzel-Möbel [119]  
Große Auswahl. Billige Preise  
Günstige Zahlungsbedingungen

[135] **Sporthotel  
Altes Amtshaus  
und Amtshof  
Altenberg i. E.**  
Ältestes u. vornehmstes Haus  
a. Platze / Seit 1560 Gerichts-  
u. Gaststätte / Zentralheizung  
Bad / Sportdielen  
Beliebteste Einkehrstätte für  
Touristen und Sportler!  
Fernruf: Amt Lauenstein 400  
Besitzer: **W. Hecker**

**Curt Emanuel \* Stahlwaren-  
Spezialgeschäft \* Dresden-A.**  
  
Empfehle mein großes Lager in: Solinger  
Stahlwaren, Alpaccabestecke, Scheren für  
Industrie u. Hausgebrauch, Taschenmesser,  
Rasiermesser, Rasierapparate, Haar- und  
Bartschneidemaschinen, praktische Geschenk-  
artikel u. a. m. zu anerkannt billigen Preisen  
**nur Rampische Straße 31 \* Fernruf 27487**  
Eigene Rasierklingen-Schleiferei [72]

### Vereinsmitteilungen

**Verein für Höhlenkunde in Sachsen e. V.** Vorsitzender: Joh. Ruscher, Dresden 19, Spittastr. 2 II.  
 Vereinsheim: Fremdenhof „Sächsische Schweiz“, Ammonstraße 36. Gäste sind zu jeder Veranstaltung herzlich willkommen. Eventuelle Änderungen werden rechtzeitig im Dresdner Anzeiger, Dresdner Neueste Nachrichten, Dresdner Nachrichten bekanntgegeben. Bei Besichtigungen und Exkursionen ist stets eine Lampe und entsprechende Sachen mitzubringen. Beginn der Vorträge 1/28 Uhr, pünktliches Erscheinen erwünscht.

10. 2. Zusammenkunft, Ruscher: „Höhlen im Harz“ mit Lichtbildern.  
 24. 2. Studienabend, Heller: „Die Gliederung der Speleologie.“  
 27. 2. Besichtigung der Kalkvorkommen von Nennmannsdorf und Borna. Abfahrt 5<sup>40</sup> vormittags ab Hauptbahnhof (St. Weesenstein), Rückfahrt 9<sup>22</sup> abends. Führer: Ruscher.

**Der Lilienstein** [99]  
 (Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rundschau. — Im Gasthause gute Verpflegung. Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschaftssäle. — Sommer u. Winter geöffnet. — Fernspr.: Amt Königstein Nr. 7. Bes. Curt Bergmann.

**Schloßschänke**  
**Pirna am Sonnenstein**  
 Vereinszimmer m. Piano, sehenswerte Camera-  
 Obscura, herrlicher Fernblick v. Söller, empfiehlt  
**Otto Löbel**  
 Mitglied des S. B. B. [124]

**Brandhotel** [83]  
 (Sächs. Schweiz) hält sich allen Bergsteigern bestens empfohlen. Rudolf Uhlig.

**Lochmühle** [16]  
**Liebethaler Grund** empfiehlt sich allen Touristen zur gemütlichen Einkehr und zur Abhaltung von Festlichkeiten. Tanzerlaubnis für geschlossene Gesellschaften. Übernachtung. Sommerfrische. Mäßige Preise. Tel. Lohmen 35. **Karl Staude**, Bes.

**Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damentuche**  
 Kostümstoffe, Mantelstoffe, Sportstoffe, Konfirmanden- und Knabenstoffe  
 Dresden-A., Scheffelstr. 19/21  
 Ruf 13725  
 Futterstoffe, Manchester, Tennisstoffe, Billard-, Pult- und Uniformtuche [80]

Schier-  
Stöcke

**Wetterfeste**

Neu!  
Garbardin-  
Windwesten  
mit Ärmel  
und Futter

**Berg-, Touristen- u. Ski-Stiefel**, zirka 25 Sorten, sportgerechte Sommer- und Winter-Sportartikel! Spez.: Windjacken, Schi, Rucksäcke, Schlößen.  
 Alle Ersatzteile, Alu-Waren, Bergstöcke, Stützen, Wandervogelausrüstungen, la Regenhäute.  
 Reparaturen und Benagelungen. Billigste Preise. Restposten sehr billig.

**Franz Lorenz, Weißeritzstraße 38, Ecke Seminarstraße, Mitglied des S.B.B.** [52]

Schluss tag der Aufnahme für alle Einsendungen ist der 20. Tag des Monats. Abdruck der Artikel nur mit Genehmigungen der Schriftleitung gestattet. Die Zeitschrift erscheint monatlich und wird allen Mitgliedern des S. B. B. kostenlos in Streifband zugestellt. Preis der Einzelnnummer G. M. — 40. Zu beziehen durch den Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blaisewitzer Straße 74

Für die Anzeigen verantwortlich: Edmund Schaarschmidt, Dresden-A. — Druck von Carl Creutzburg, Kunstamt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Blaisewitzer Straße 74 — Fernruf 32115, 32202

**Sportler, denkt an den Winter!**

Bergstiefel aus fettgarem Rindleder, Schneeschuhe, Rodelschlitten, Sportstrümpfe, Haferlsocken, Thermos- u. andre Reiseflaschen, Reiselektüre. Alle Foto-Artikel und Arbeiten

**Residenz Kaufhaus G. m. b. H. Dresden** [126]

**Topas**  
 Unreine Haut beseitigt  
 Krem-  
**Topas-  
 Seife**  
 1 Stück 75 Pfg.  
 3 Stück 2 Mark  
 Paul Schwarzlose  
 Dresden-A. Schloss-Str. 3  
**Topas** [85]

**TAMBOUR-KAFFEE**  
 Getrocknet gute Bohnenkaffee  
**Tambour-Kaffee-Röstwerke**  
 Dresden-A. G. m. b. H. Marienstr. 16  
 Fernruf 15083 [101]

**Brillanten, Gold- und Silberwaren**

\*  
 Tafelbestecke  
 Uhren \* Neu-  
 anfertigung  
 Reparaturen  
 \*

**Rich. Meissner**  
 Linie 26 Teleph. 20389  
**Kaulbachstr. 13**  
 Erdgesch. (Kein Laden)

Im Rucksack nur  
die köstliche

**GERLING** **SCHOKOLADE**

**Gerling & Rockstroh, Dresden** [142]

# Drucksachen

für jeden Zweck im geeigneten Druckverfahren

---

Drei-undVierfarbendrucke

Moderne Prospekte

Illustrierte Bücher

Alle Formulare

Zeitschriften

Briefbogen

Kataloge

Plakate

Hochwertige Werbedrucke

Genußmittel-Einschläge

Künstlerpackungen

Faltschachteln

Broschüren

Rechnungen

Etiketten

Werke



**Carl Creutzburg - Dresden-A. 16**

Blasewitzer Straße 74 - Fernruf 32115 und 32202

Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck - Lithographie

---

Verlangen Sie unverbindlich Vertreter-Besuch, Vorschläge und Preise